



Jahresbericht 2010

Der letzte Jahresbericht begann mit einem Rückblick auf das Quartierfest 2009 und diesen Bericht kann ich eröffnen mit der Ankündigung, dass das nächste, grosse **Quartierfest** bereits am **25./26. Juni 2011** wieder auf dem Gemeindeplatz stattfindet. Der erfahrenen „Festgruppe“ des Vorstands mit Ueli Kasser, Fredi Masson, Ursula Tappolet und Barbara Känel ist es gelungen, bisherige und neue Freiwillige aus dem Quartier für die aufwendige Planung zu gewinnen.

Gerade in unserem eher ruhigen, diskreten und beschaulichen Quartier ist es wichtig, Anlässe der Begegnung und des Zusammenseins zu schaffen.

Der Quartierverein begrüsst deshalb auch alle Angebote von Privaten und des Gewerbes für **Treffpunkte und kulturelle Anlässe**.

Noch nicht zum Treffpunkt geworden ist der **Markt am Kreuzplatz** (jeweils Mittwoch). Was noch nicht ist, kann – hoffentlich – noch werden.

Dies gilt auch für die schon lange geplante **Neugestaltung Kreuzplatz**. Nach Pressemitteilungen, wonach sich die Umsetzung dieses Projekts um viele weitere Jahre verzögern werde, haben sich die Quartiervereine Hottingen, Riesbach und Hirslanden an die zuständige Stadträtin gewandt mit dem Ansuchen, zumindest für die unzumutbare und gefährliche Situation auf der zu schmalen Traminsel eine rasche Lösung zu finden. Es besteht berechnete Hoffnung, dass noch in diesem Jahr eine breitere Traminsel in Form eines Provisoriums gebaut wird. Noch fehlt die definitive Bestätigung, aber der Quartierverein wird in dieser Sache hartnäckig bleiben.

Zur geplanten **Neugestaltung Hottingerplatz** fand im Juli eine sehr gut besuchte Information des Tiefbauamtes statt. Auf Grund von Wünschen und Anregungen aus dem Publikum wurde jetzt eine Ueberarbeitung des Projekts vorgenommen. Der Quartierverein unterstützt die geplante Neugestaltung, die mehr Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer und eine Aufwertung für das Zentrum von Hottingen bringen wird.

Nicht unterstützt hat der Quartierverein das ambitiöse Vorhaben, das **Artergut** zum „Ersten integrativen Spielplatz in Zürich“ umzugestalten. Wir haben uns der vehementen Kritik von Quartierbewohnern, Eltern und Parkbenützern angeschlossen und erreicht, dass das Baugesuch von der Stadt umgehend zurückgezogen und das zu wenig durchdachte Projekt wenige Wochen später ganz aufgegeben wurde.

Das Beispiel Artergut zeigt, dass berechnete, mit guten Argumenten entschieden vorgetragene Kritik Erfolg haben kann. Die Geschichte ist aber auch ein Beispiel für die Bereitschaft einer Behörde, sich der Kritik nicht zu verschliessen und rasch Konsequenzen zu ziehen.



Ein grosses Vorhaben konnte 2010 umgesetzt werden: Die Aktualisierung und Neukonzeption der **Quartierbroschüre** mit wichtigen Informationen und Adressen. Die neue Broschüre wurde im November an alle Haushaltungen verteilt und wird Neuzuzügern abgegeben. Wer keine Broschüre erhalten hat, kann diese im GZ Hottingen beziehen.

Das zu Jahresbeginn gesetzte Ziel vermehrter **Diskussions-Veranstaltungen** zu aktuellen Quartier-Themen konnte leider mangels Kapazitäten nicht erreicht werden.

Die traditionellen Veranstaltungen hingegen verzeichneten eine grosse Beteiligung:

Um die 300 Personen machten sich auf den **Fasnachtsumzug** und gar mehr als 500 Personen liefen beim **Räbeliechtliumzug** mit!

Interesse fanden auch die **Quartier-Rundgänge** im Rahmen der Begrüssung von Neuzuzügern und die dem Thema Wasser gewidmete, zweite Veranstaltung des Zyklus' **Lebensraum Hottingen**.

Nicht mehr wegzudenken sind die vom Vorstandsmitglied Barbara Fehr organisierten und regelmässig sehr gut besuchten **Konzert-Matinées** am Sonntagmorgen im Hottingersaal.

Die angekündigte, verstärkte **Zusammenarbeit mit anderen Quartiervereinen** konnte umgesetzt werden:

Bei der bereits erwähnten Intervention zum Kreuzplatz fanden auf Initiative von Hottingen drei Quartiervereine zusammen.

Regelmässige Kontakte gibt es mit den benachbarten Quartiervereinen Fluntern und Riesbach, sowie mit Witikon.

Die Quartiervereine Fluntern und Hottingen haben eine gemeinsame Anfrage an den Kanton gerichtet zur Zukunft des **Areals Kinderspital** und werden zu gegebener Zeit eine Informationsveranstaltung darüber durchführen. Geplant für die Zukunft sind auch gemeinsame Gesprächs- und Diskussions-Abende.

Kontakte zu Riesbach gibt es vor allem beim Thema **Wohnen**. Unterstützt von weiteren Quartiervereinen haben Riesbach und Hottingen im Dezember mit einer Aktion im Gemeinderat an die ungelösten Problematik „Bezahlbar Wohnen“ erinnert. Die Aktion auf der Zuschauertribüne wurde bewusst bescheiden und zurückhaltend durchgeführt (und fand wohl deswegen zwar Beachtung im Gemeinderat, aber kaum in den Medien).

Als Erfolg der unermüdlichen Hinweise auf die Schwierigkeit, bezahlbare Wohnungen zu finden, können jedoch verbucht werden: Die Durchführung eines mehrtägigen Forums der Stadt Zürich zum Thema „Wohnraum Innenstadtquartiere“ und die Aufnahme der Ziele „Förderung Wohnqualität und soziale Durchmischung“ in die Legislatorschwerpunkte des Stadtrats.



Regelmässige Kontakte zu Institutionen und Vereinen in und um Hottingen gibt es im Rahmen des „**Forums für Soziokultur Hirslanden und Hottingen**“.

Mitte Jahr hat das jüngste Mitglied des Vorstands wegen Wegzug aus Zürich demissioniert. Nach längerer Suche ist es gelungen, eine Interessentin für den Vorstand zu finden. Wir werden sie an der Generalversammlung zur Wahl vorschlagen.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für ihre ehrenamtliche und aufwendige Arbeit und ihr Engagement für das Quartier. Ich danke allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz. Ich danke dem Gemeinschaftszentrum Hottingen und deren Leiterin Ursula Tappolet für die Unterstützung und gute Stimmung bei zahlreichen, gemeinsamen Aktivitäten. Ich danke Behörden und Institutionen, die zur Zusammenarbeit bereit sind. Ich danke allen, die uns unterstützen und ich danke den Mitgliedern des Quartiervereins für ihre Treue und ihre Verbundenheit mit Hottingen.

Im Januar 2011

Martin Schmassmann
Präsident Quartierverein Hottingen